



Landeskirche

- Evangelische Grundschule Zerbst eröffnet 2
- Radiogottesdienst aus Stiftskirche Gernrode 2
- Waldgemeinschaft besteht seit 40 Jahren 3

Diakonie

- Altenfreundliches Wohnen in Könnern 3
- Lutzeklinik ist frei für die Sanierung 4

Kirchenkreis Ballenstedt

- Ausstellung blickt auf 200 Jahre Alexisbad 4
- Apothekermuseum in Harzgerode 4
- Paten für Güntersberger Kirchendach 5
- Neues Dach für Kirche in Neudorf 5
- Schiolo öffnet Kirchentüren verlässlich 6

Kirchenkreis Bernburg

- Dokumente in Plötzkaus Kirchturm-Kugel 6

Kirchenkreis Dessau

- Kirchenchor feiert in Merzin Jubiläum 6
- Fairer Kaffee in Wolfen-Nord 7
- Dessaus Kreuzgemeinde erwartet Gäste 7
- Amerikaner besuchen Heimat der Vorfahren 7

Kirchenkreis Köthen

- Engagement fürs Baasdorfs Kirchturm 8
- Dankgottesdienst in Radegast 8
- Wieder Trauung in Drosaer Kirche 8
- Ende der Bauarbeiten in Köthen naht 9

Kirchenkreis Zerbst

- Solaranlage in Pülzig soll wachsen 9
- Ehrenamtliche nehmen Arbeit in Coswig auf 9

Menschen

- Pfarrer feiern ihr Ordinationsjubiläum 10
- 95. Geburtstag von Werner Strümpfel 10
- Köthens Kreisoberpfarrer eingeführt 11
- Arne Tesdorff verwaltet Pfarrstelle Güsten 11
- Maria Beyer ist Pfarrerin in Hoym 11
- Festkonzert zum Dienstjubiläum 12
- Neue Mitarbeiterin im Landeskirchenamt 12

Angebote und Informationen

- Durchsicht für die Lutherbibel 12
- Statistikbroschüre mit Daten und Fakten 13
- Studie widmet sich der NPD 13
- Neue Handreichung zum Erntedankfest 14
- Workshop für junge Filmmacher 14
- Namhafte Autoren in Wittenberg 14w

Landeskirche

17 Schulanfänger besuchen die neue Evangelische Grundschule in Zerbst

Zum neuen Schuljahr wurde in Zerbst am 7. August mit einem festlichen Schulanfangsgottesdienst in der Kirche St. Bartholomäi die vierte evangelische Grundschule in Anhalt eröffnet. Die Bartholomäi-Schule nahm ihren Schulbetrieb mit 17 Schülerinnen und Schülern auf, acht von ihnen sind Schulanfänger.

Die evangelische Bartholomäi-Schule Zerbst ist nach einem Trägerwechsel aus der Freinet-Schule Zerbst hervorgegangen, deren Konzept um eine evangelische Profilierung erweitert wurde. „Es wird also Bewährtes weitergeführt und um Neues ergänzt“, sagte Oberkirchenrat Manfred Seifert, Bildungsdezernent der Evangelischen Landeskirche Anhalts, die Trägerin der Schule ist. „Die Landeskirche übernimmt damit in besonderer Weise und mit Unterstützung der Landessynode Bildungsverantwortung. Jetzt geht es darum, der Schule und den Kindern, die in ihr lernen und leben, einen gelungenen Start zu verschaffen.“

Die Schülerinnen und Schüler werden von zwei fest angestellten Lehrerinnen, die zuvor einige Jahre an evangelischen Grundschulen gearbeitet haben, unterrichtet sowie von zwei Honorarkräften in den Fächern Englisch und Sport. Leiterin der Schule ist Friederike Grötzsch. Außerdem werden die Jungen und Mädchen im Unterricht durch eine pädagogische Mitarbeiterin begleitet und gefördert. Die Schule wird durch ein Hortangebot (in Trägerschaft der Diakonie im Kirchenkreis Zerbst) bereichert und damit von 7 bis 17 Uhr zu einer offenen Ganztagschule. Das Schulgeld beträgt 75 Euro im Monat und kann auf Antrag ermäßigt oder erlassen werden. Zurzeit wird das Schulgebäude in der Zerbster Schlossfreiheit noch für rund 60.000 Euro umgebaut und renoviert.

Ab 25. Oktober beginnt dann die Vorschule für Kinder, die zum Schuljahr 2011/12 eingeschult werden. Die Vorschule wird durch die Lehrerinnen jeweils für eine Stunde in der Woche angeboten, um den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule zu erleichtern. Die Landeskirche engagiert sich auch finanziell, um den Beginn des Schulbetriebs zu unterstützen. Ebenfalls hat die Evangelische Schulstiftung in der EKD Unterstützung zugesagt. „Wichtig ist aber auch die Begleitung und Unterstützung der Schule und des Hörtes durch die Kirchengemeinden in Zerbst und Umgebung, die sich sogar vertraglich dazu verpflichtet haben“, betonte Seifert.

MDR-Radiogottesdienst aus der Stiftskirche Gernrode beendet Schwerpunktreihe

Der Kultursender Figaro des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR) hat am 25. Juli live einen Gottesdienst aus der Stiftskirche St. Cyriakus in Gernrode übertragen. Damit wurde zugleich eine Schwerpunktreihe mit MDR-Radiogottesdiensten zu der Frage „Was ist Kirche?“ abgeschlossen. Der Gottesdienst in Gernrode stand unter dem



Das Gebäude der vierten evangelischen Grundschule in Anhalt. Sie ging in Zerbst aus der Freinet-Schule hervor und wurde mit einem festlichen Schulanfangsgottesdienst eröffnet.

Evangelische Grundschulen in Anhalt sind beliebt

Weiterhin großer Beliebtheit erfreuen sich die Grundschulen in Dessau, Köthen und Bernburg. Dort wurden zusammen 100 Jungen und Mädchen eingeschult, davon in 40 Dessau, 38 in Köthen und 22 in Bernburg. Derzeit besuchen insgesamt 445 Schülerinnen und Schüler die vier evangelischen Grundschulen (Dessau 164, Köthen 180, Bernburg 84, Zerbst 17).

Mehr Informationen im Internet unter www.bartolomaeischule.de

Mehr Informationen im Internet unter www.stiftskirche-gernrode.de und www.cyriakusheim.de

Motto „Kirche bleibt“, die Predigt hielt Kirchenpräsident Joachim Liebig.

Zum Themenschwerpunkt der Gottesdienstreihe sagte Mechthild Werner, Rundfunkbeauftragte der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und der Evangelischen Landeskirche Anhalts: „Kirche will für die Menschen da sein. Das gelingt ihr. Aber nicht immer. Gerade angesichts von Krisen gehen viele Menschen und auf die Suche und fragen: Was ist Kirche? Was könnte sie tun? Was tut sie tatsächlich? Darauf suchen wir Antworten.“

Nachbildung des Heiligen Grabs

Die im 10. Jahrhundert erbaute Stiftskirche St. Cyriakus ist Teil der „Straße der Romanik“. Im Innenraum der dreischiffigen Basilika befindet sich eine Nachbildung des Heiligen Grabs, die nördlich der Alpen die älteste ihrer Art ist.

Kirchliche Waldgemeinschaft Anhalts feiert Ende August ihr 40-jähriges Bestehen

Im Wald bei Zieko wird am 29. August mit einer Festveranstaltung das 40-jährige Bestehen der Kirchlichen Waldgemeinschaft Anhalts gefeiert. 1970 hatten sich Wald besitzende Kirchengemeinden der Evangelischen Landeskirche Anhalts zur Kirchlichen Waldgemeinschaft zusammengeschlossen, um den Wald gemeinsam zu bewirtschaften. Viele Menschen haben die Arbeit seither geprägt und begleitet. Bei allen Entwicklungen und Veränderungen blieb eines stets leitend: die Bewirtschaftung des Waldes erfolgt im Respekt vor der Schöpfung und dient dem Leben der nachfolgenden Generationen.

Das Festprogramm am 29. August beginnt um 13.30 Uhr mit einem Blässerruf, dem sich 14 Uhr ein Gottesdienst anschließt. Die Predigt hält Kirchenpräsident Liebig. Danach wird zu einem Beisammensein mit Kaffee und Kuchen und Angeboten für Kinder eingeladen.

Informationen: Martin Bahlmann, Telefon 0340/2 52 61 09, Mail: martinbahlmann@evlkanh.de

Diakonie

Altenfreundliches Wohnen in einer frisch sanierten Villa ist fortan in Könnern möglich

In der Köthener Straße in Könnern sind im Auftrag der Diakonie-Station Anfang Juli in einer sanierten Villa fünf altengerechte Wohnungen übergeben wurden. Bei einem Festgottesdienst wurde der gesamte Komplex auf den Namen „St. Wenzel“ getauft. „Die Wohnungen komplettieren das Angebot, das wir den Einwohnern der Stadt bieten“, erklärte Andreas Schindler, Direktor der Kanzler von Pfau’schen Stiftung Bernburg, zu der auch die Diakonie-Station in Könnern gehört. Bisher habe es lediglich einen mobilen Pflegedienst sowie die Begegnungsstätte gegeben.

„Die Mitarbeiter können den benachbarten Bewohnern schnell helfen, da die Station gleich nebenan ist“, nannte Schindler die Lage als Hauptgrund für das Sanierungsvorhaben. Vier der fünf Wohnungen sind bereits vermietet. Dass es nicht bei den fünf neuen Wohnungen bleibt, kündigte Schindler bereits bei der Eröffnungsfeier an: „Heute ist nur ein Anfang gemacht. Die Fläche nebenan ist noch frei und möglicherweise entsteht in den kommenden Jahren das nächste Haus.“

Mieter der Köthener Lutzeklinik machen den Weg frei für die geplante Sanierung

Ende Juni hat die Wohnungsgesellschaft Köthen (WGK) allen Mietern in der Lutzeklinik gekündigt, weil das denkmalgeschützte Objekt den Besitzer wechselt. Die Kanzler von Pfau'sche Stiftung mit Sitz in Bernburg will in der denkmalgeschützten Immobilie Wohnungen für Senioren und eine Tagespflege einrichten. Zuvor aber beginnt die umfassende Sanierung des Gebäudekomplexes. Bereits abgeschlossen ist der restauratorische Befund der Immobilie. Der Zeitplan der Kanzler von Pfau'schen Stiftung ist eng gesteckt. „Nächstes Jahr wollen wir mit dem Umbau beginnen“, so deren Direktor Andreas Schindler.

WGK-Geschäftsführerin Monika Heiduczek gibt die einzige erhaltene homöopathische Heilanstalt Europas nicht leichtfertig an einen neuen Besitzer. Dennoch könnte die WGK nicht alle großen Projekte in der Stadt stemmen, gab sie zu bedenken. Wichtig sei, dass die Lutzeklinik dauerhaft erhalten werde, und die Kanzler von Pfau'sche Stiftung bereit ist, der Homöopathie nach der aufwendigen Sanierung des Objektes in diesem historischen Umfeld eine Bleibe zu geben.

Kirchenkreis Ballenstedt

Ausstellung blickt voraus auf das 200-jährige Bestehen von Alexisbad

Bevor im September die Feierlichkeiten zum 200-jährigen Bestehen Alexisbads starten, richtet eine Ausstellung in der St. Marien-Kirche Harzgerode den Blick voraus: „Alexisbad 200 - eine Vorschau“ ist der Titel der Exposition, die sich auf drei Tafeln und mit zahlreichen Exponaten dem Geschehen rund um Deutschlands ältestes Stahlbad widmet. Das Programm der Evangelischen Kirchengemeinde in Harzgerode zu den 200-Jahr-Feierlichkeiten werde sich über die nächsten sechs Jahre erstrecken, so Pfarrerin Anke Dittrich. Es reicht von 2010, wo sich Richtfest und Namengebung des Bades jähren, bis zum Jahr 2015, in welchem sich die Eröffnung des Teepavillons, der heutigen Kapelle in Alexisbad, zum 200. Mal jährt. „Deshalb haben wir als kleine Vorausschau diese Ausstellung eröffnet“, so Dittrich. Besucher der Ausstellung können beispielsweise Otto von Bismarck oder König Christian von Dänemark begegnen und Fotos aus dem „alten“ Alexisbad betrachten. Gezeigt werden ebenfalls historische Stücke, darunter ein Trinkbecher aus dem alten Kurhaus. Zu sehen sind auch Exponate zur Geschichte der Kapelle, wie das Kruzifix, ein Mägdesprunger Kunstguss.



Alexisbad - hier die Kapelle - blickt bald auf sein 200jähriges Bestehen.

Kleines Apothekermuseum ist fortan in der Harzgeröder Türmerwohnung geöffnet

Zum vierten Mal luden die Stadt Harzgerode, die evangelische Kirchengemeinde St. Marien und die Gewerbetreibenden Ende Juni zur „Harzgeröder Mittsommernacht“ ein. Den Auftakt bildete ein

ökumenischer Gottesdienst in der St.-Marien-Kirche. Großes Interesse fand im Anschluss die Eröffnung des Apothekermuseums in der unteren Etage der Türmerwohnung der Kirche. Heidrun Probst, Inhaberin der Harzgeröder Berg-Apotheke, hat dieses eingerichtet. Die Idee für das Museum im Türmerstübchen hatte Pfarrerin Anke Dittrich. „Wir freuen uns, dass wir die Türmerwohnung wieder komplett nutzen“, so die Pfarrerin. Die neue Ausstellung zeigt Exponate aus der 1649 gegründeten und seitdem durchgängig arbeitenden Berg-Apotheke.

In Güntersberge wird das Kirchendach Stück für Stück „verkauft“

Beim ersten Kirchweihfest in Güntersberge Anfang August bekamen die Familien Tuisel und Wawra eine Adoptionsurkunde für einen Quadratmeter Kirchendach von Kreisoberpfarrer Jürgen Dittrich und der Vorsitzenden des Gemeindekirchenrates Viola Stelter überreicht. Sie waren die ersten, die diese Fläche symbolisch erwarben und auf diese Weise die Restaurierung des Gotteshauses unterstützen.

An der Südseite des Daches der Sankt-Martini-Kirche wurden die alten Asbestschindeln heruntergenommen, diese Dachhälfte der Güntersberger Kirche wird komplett ab- und mit schwarzen Tonziegeln neu eingedeckt. Gerne würde man auch die andere Dachseite erneuern, doch große Schäden auf der Südseite, die sich erst im Zuge der Arbeiten zeigten, haben zusätzliche Kosten verursacht. Rund 170.000 Euro umfasste das ursprüngliche Projekt, zu welchem neben der Erneuerung des Daches auch Fassadenarbeiten gehörten. Auf Grund der Mehrkosten entschied man sich in Güntersberge dafür, vorerst nur eine Dachhälfte zu sanieren. Die ursprünglich vorgesehenen Fassadenarbeiten sind inzwischen aus der Planung herausgenommen. Für das komplett Dach sind nach neuesten Rechnungen immer noch 175.000 Euro notwendig. Deshalb bemüht sich die Kirchengemeinde intensiv um weitere Mittel. So ist im April eine Spendenaktion gestartet worden. Hier sind bislang 3.000 Euro durch Spender aus Güntersberge und vereinzelt auch von außerhalb zusammengekommen.

Neudorfer Gotteshaus bekommt ein dringend benötigtes neues Dach

Derzeit erhält die evangelische Kirche St. Petrus und Paulus in Neudorf das neue Dach, das sie schon seit langem benötigt. Das Kirchenschiff war mit Asbestschindeln gedeckt, die undicht waren. In Abstimmung mit der Denkmalpflege wurde eine Variante gefunden, für die im Jahr 1888 eingeweihte Kirche schwarze Tonziegel zu verwenden, welche aus der Entfernung ähnlich aussehen wie Schiefer. Neu gestaltet wird im Zuge der Arbeiten auch die Dachentwässerung. Die Schornsteine - notwendig wegen des Holzofens, einer Attraktion der Kirche - werden aufgearbeitet. Insgesamt stehen für die Sanierungsarbeiten 98.000 Euro zur Verfügung. Die Summe setzt sich zusammen aus Mitteln der Lotto Toto GmbH, der Sparkasse, der Landeskirche, der Gemeinde Neudorf und Eigenmitteln der Kirchengemeinde.

Zwei alte Gemälde auf dem Kirchendachboden

Bei den Sanierungsarbeiten am Dach der Güntersberger Kirche sind auf dem Dachboden zwei alte Gemälde gefunden worden. Die Bilder, die Martin Luther und Philipp Melanchthon zeigen, hingen früher in der Kirche. Vermutet wird, dass die Bilder im Zusammenhang mit Umbauarbeiten in der Kirche in den 1970er Jahren ausgelagert wurden. Das 1871 fertig gestellte Gotteshaus verfügte ursprünglich über einen Holzaltar, eine Sakristei, eine Holzkanzel und Emporen. Vor rund 40 Jahren war dann ein Befall durch echten Hausschwamm festgestellt worden; die Holzausstattung wurde entfernt. Die beiden Gemälde, die der Kirche 1908 durch den Landwirt August Rienäcker gestiftet wurden, sollen nach Abschluss der derzeitigen Sanierungsarbeiten wieder einen Platz in der Kirche erhalten.



Ein Kirchenfenster der Kirche St. Petrus und Paulus in Neudorf. Sie erhält jetzt ein schon lange benötigtes neues Dach.

Kleine Kirche mit besonderer Geschichte hält in Schielo ihre Türen verlässlich offen

Die Kirche St. Georg in Schielo ist jetzt verlässlich geöffnet. An 30 Stunden pro Woche, dienstags bis sonnabends, jeweils von 11 bis 17 Uhr, steht die Tür des Gotteshauses offen. Die Schieloerin Regina Meyer hält die Kirche offen und steht den Gästen als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Die 57-Jährige, selbst Mitglied der Kirchgemeinde, kann den Besuchern viel zur Geschichte dieses Kirchenneubaus zu DDR-Zeiten erzählen und Einblick in Fotoalben sowie das Protokollbuch des Gemeindekirchenrates geben. Das verzeichnet 1974 den Abriss der alten Kirche, die vom Hausschwamm befallen war und dokumentiert den Neubau des Gotteshauses. Für 104.000 Mark errichtet, wurde die neue St.-Georg-Kirche 1976 eingeweiht. Interessantes birgt die Kirche auch in ihrem Inneren: Neben alten Ausstattungsgegenständen aus dem Vorgängerbau sind das Exponate wie zum Beispiel die Originalfahne der 1844 gegründeten Liedertafel zu Schielo, einem Männerchor-Ensemble des Ortes, oder Münzen, welche beim Abbruch des alten Gotteshauses gefunden wurden.



Die Schieloer Kirche St. Georg ist verlässlich geöffnet.

Kirchenkreis Bernburg

Plötzkauer Kugel thront neu befüllt wieder auf der Spitze des Kirchturms

In den vergangenen Wochen und Monaten wurde der Schiefer des sanierungsbedürftigen Plötzkauer Kirchturms herunter genommen, die Fugen erneuert, Risse, die durch die Last des Aufstockens entstanden sind, geschlossen, Schalldächer erneuert und die Treppe repariert. Neue Fenster und ein neues Geländer sollen eingesetzt werden, damit künftig Ausflügler auf die Terrasse des Turms gelangen können. Voraussichtlich Ende August soll die 250.000 Euro teure Baumaßnahme beendet werden. Schon vor der Fertigstellung gab es für die Plötzkauer jedoch einen ganz besonderen Anlass, sich an der Baustelle einzufinden, denn Anfang Juli wurde die Kugel der Kirchturmspitze neu angebracht. Alte Dokumente und Fotos wurden dafür in zwei Kartuschen gesteckt. Eines dieser Behältnisse stammt aus dem Jahr 1864, als der Turm aufgestockt wurde. Die Plötzkauer nutzten die Gelegenheit, die Kugel, die nun wieder in rund 40 Metern Höhe thront und inklusive Kreuz rund 70 Kilogramm wiegt, aus der Nähe zu betrachten.



Die Kugel des sanierten Plötzkauer Kirchturms wurde neu befüllt.

Kirchenkreis Dessau

Kirchenchor feiert im September in der Merziner Kirche sein zehnjähriges Bestehen

In der Kirche Merzien wird am 18. September um 16 Uhr ein musikalischer Gottesdienst gefeiert. Anlass dafür ist das zehnjährige Bestehen des Kirchenchores. Am 11. September 2000 lud Pfarrer

Lutz-Michael Sylvester alle, die Freude am Singen haben, ins Pfarrhaus von Reupzig zur Chorgründung ein. Der Chor hat seitdem das gottesdienstliche und gemeindliche Leben wesentlich bereichert.

Gemeinde in Wolfen-Nord trinkt fortan fair gehandelten Kaffee und unterstützt Aktion

Der Gemeindekirchenrat der Friedensgemeinde Wolfen hat beschlossen, sich an einer Aktion zu beteiligen, die weltweit den Handel von fair produziertem Kaffee unterstützt. Im Christophorushaus und in der Friedenskirche soll nach und nach fair gehandelter Kaffee getrunken werden. Es wird deshalb darum gebeten, auch bei Kaffee-Spenden auf das Fairtrade-Siegel zu achten. Der faire Handel hilft Kleinbauern, ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern. Bauern in Afrika, Lateinamerika und Asien erhalten durch Fairtrade-Standards die Möglichkeit, ihre Dörfer und Familien aus eigener Kraft zu stärken und ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern.



Die kleinen Besucher einer Andacht in Wolfen-Nord bekommen sicher Kakao, die Großen aber haben sich vorgenommen, künftig nur noch fair gehandelten Kaffee zu trinken.

Treffen blickt auf 50 Jahre Partnerschaft mit der Friedenskirchgemeinde in Ludwigshafen

Am ersten Septemberwochenende erwartet die Gemeinde der Kreuzkirche Dessau-Süd Besuch aus Dessaus Partnerstadt Ludwigshafen. Pfarrer Klaus Eicher und einige Mitglieder des Presbyteriums der Friedenskirchgemeinde kommen, um mit den Dessauern die ungewöhnliche Geschichte zu feiern, die 1960 als Gemeindepartnerschaft begann. Eingeladen wird am 4. September, 14 Uhr, in die Kreuzkirche zur Andacht und zum Beisammensein. Am Tag darauf hält Pfarrer Eicher beim Gottesdienst um 10 Uhr die Predigt. Mit einer Delegation der Kreuz-Gemeinde wird am dritten Septemberwochenende in Ludwigshafen das Gustav-Adolf-Fest gefeiert und an den gemeinsamen Weg beider Gemeinden erinnert.

Zwölf amerikanische Touristen besuchen die Heimat ihrer Vorfahren

Mikki Eschberger-Meyer und elf weitere Amerikaner besuchten dieser Tage Wörlitz und die Region und begaben sich auf die Suche nach Spuren ihrer Vorfahren. Die Initiatorin der Reise stammt aus Paige, einer kleinen Gemeinde nahe Austin. Ihre jahrelangen Nachforschungen hatten ergeben, dass ihre Vorfahren vor etwa 160 Jahren aus der Region Wörlitz-Rehsen kamen. Damals waren sie ausgewandert, um in Texas mit der Landwirtschaft ihr Glück zu versuchen. Auch Nachfahren der Familie Ihlo fanden sich in der Reisegruppe. Die Eschbergers konnten Erfolge verbuchen. Verschiedene Verbindungen nach Wörlitz und Rehsen machten sie aus. Mikki Eschberger-Meyers Ur-Ur-Großvater war vor 160 Jahren als Weber in Wörlitz tätig. Den Texanern wurde die Möglichkeit eingeräumt, die originalen Kirchenbücher aus der damaligen Zeit einzusehen. „Das war sehr aufschlussreich“, sagten sie dankbar. Zu einem Abendessen waren auch deutsche Eschbergers aus Wörlitz eingeladen. Inwieweit diese tatsächlich mit den Amerikanern verwandt sind, ist aber noch nicht abschließend geklärt.

Kirchenkreis Köthen

Baasdorfs Kirchturm wird durch vielfache Förderung und Engagement neu gedeckt

Gute Nachrichten gibt es für den Baasdorfer Kirchturm: Dank vieler Sponsoren und des Engagements der Gemeinde ist es möglich, den maroden Turm des neugotischen Gotteshauses einzudecken. Die Finanzierung für das Vorhaben sei gesichert, verkündete Pfarrer Horst Leischner. Den Grundstock steuert die Landeskirche mit 30.000 Euro bei. Im April dieses Jahres erreichte Baasdorf die Information, dass man unterstützt wird. Nachdem die Gemeinde 2009 mit ihrem Antrag auf Förderung noch gescheitert war, erhielt sie nun die Zusage. Ersten Anlass zur Freude, so Anja Sohn, Rentantin in der Kirchengemeinde, hatte bereits im vergangenen Jahr die Lotto-Gesellschaft Sachsen-Anhalt mit 20.000 Euro gegeben. Rund 80.000 Euro sollen rund 150 Quadratmeter Schieferdeckung kosten, inklusive Schalung, Turmkreuz und Blitzschutzanlage. Das Architekturbüro von Dietmar Sauer ist mit der Turmsanierung beauftragt. „Wir wollen im September fertig werden“, so der Architekt. Das außergewöhnliche Engagement für den Erhalt der Kirche habe bei den Geldgebern, so Sauers Auffassung, vermutlich den Ausschlag gegeben, das Baasdorfer Kirchenprojekt maßgeblich zu unterstützen. Das tut neben der Landeskirche und der Lotto-Gesellschaft auch die Stadt Köthen und die Kreissparkasse, die ebenfalls eine Förderzusage erteilten. Hinzu kommen über Jahre gesammelte Eigenmittel der Kirchengemeinde.



Der Turm der spätgotischen Kirche in Baasdorf kann neu eingedeckt werden.

Dankgottesdienst in Radegast stellt beim Tag des offenen Denkmals die Glasfenster vor

Die Kirche Radegast hat in diesem Jahr neue Glasfenster erhalten. Die Planungen dafür begannen bereits vor über zwei Jahren. Am Tag des Offenen Denkmals am 12. September werden im Gottesdienst um 10 Uhr die neugestalteten Fenster und der farblich neu gestaltete Chor-Innenraum feierlich vorgestellt. Als Gastprediger erwartet die Gemeinde Kreisoberpfarrer Dietrich Lauter.

In der Drosaer Kirche wurde nach langer Zeit wieder geheiratet

Gut sechs Jahre läuteten in der Kirche zu Drosa keine Hochzeitsglocken mehr. Verwunderlich ist es deshalb nicht, dass jüngst ein Großteil der Drosaer Dorfgemeinschaft bei der Hochzeit von Wenke Theiler und Guido Bartelt mit dabei sein wollte. Schon Monate vorher hatten die beiden ihr Vorhaben bei der Drosaer Pfarrerin Ulrike Seifert angemeldet. Auch für sie war es etwas ganz Besonderes, denn die junge Geistliche hielt ihre erste Trauung überhaupt in der Drosaer Kirche ab. „Für uns kam nie etwas anderes, als eine Hochzeit in der Drosaer Kirche in Frage“, so die Braut, die aus dem Ort stammt. „Es hat einfach viel Spaß gemacht. Es ist toll, wenn die Leute mit denken und mit gestalten wollen. Diese Familie ist eine Familie mit kirchlicher Tradition“, erklärte Pfarrerin Seifert.



Nach vielen Jahren fand in der Kirche in Drosa wieder eine Trauung statt.

Arbeiten in Köthener Jakobskirche sollen bis September beendet werden

„Der Blick zum Gewölbe ist erstmals offen, die Gerüstbaufirma hat mit der Demontage begonnen. Und im Altarraum kann man bereits sehen, wie die grüne Farbe dem Ocker an den Wänden begegnet“, so Pfarrer Horst Leischner über den aktuellen Stand der Bauarbeiten in der Köthener Jakobskirche. Dort befindet man sich derzeit im Endspurt, der bis Anfang September geschafft sein muss, denn dann stehen die Köthener Bachfesttage an, und das Eröffnungskonzert mit Bachs Messe h-Moll und danach noch drei weitere Konzerte sollen in der Jakobskirche stattfinden. Die letzte Etappe läutete Dietmar Sauer ein, dessen Architekturbüro die Innenrenovierung begleitet. Als Symbol dafür, dass nun die Zielgerade erreicht ist, übergab er jüngst den so genannten Schlussstein. Dieser Sandstein wird im westlichen Teil des Gewölbes angebracht. Die Jakobsgemeinde ist weiterhin an „Käufern“ von Gewölbesegmenten und Konsolen interessiert. Mit den Erlösen dieser Aktion wird das Bauvorhaben unterstützt. Eine ganze Zahl von Konsolen an den Wänden der Jakobskirche erstrahlt mittlerweile in Gold. Dafür hat der Erfurter Restaurator Rainer Schmidt gemeinsam mit Heike Glaß aus Erfurt und Christian Grahlf aus Quedlinburg gesorgt. Das Trio ist seit Wochen dabei, die filigranen Arbeiten auszuführen. Auch der Schlussstein erhielt an einigen Stellen einen goldenen Überzug.

Kirchenkreis Zerbst

Pülziger Gemeinde will die Solaranlage auf dem Kirchendach erweitern

Die Fläche der Solaranlage auf der Pülziger Kirche soll bald vergrößert werden, um damit noch mehr Strom zu erzeugen. Dieser wiederum könnte dazu dienen, die neue Glocke des Gotteshauses zum Läuten zu bringen. Die Solaranlage der Pülziger Kirche misst derzeit einen halben Quadratmeter, angedacht sind zwei Quadratmeter. Angebracht sind die Zellen an den Schallluken und zusätzlich dunkel gestrichen. Seit 2005 ist die Anlage in Betrieb und bringt trotz ihrer geringen Größe eine Leistung von 55 Watt. Damit wird eine Batterie gespeist, die die Leuchten der Kirche versorgt. Die geringe Leistung von Energiesparlampen ermöglicht der Gemeinde außerdem die zeitweise Betreibung weiterer elektrischer Geräte. Somit spart die Kirche umweltfreundlich Geld. Ein herkömmlicher Netzanschluss für die Pülziger Kirche hätte etwa 5.000 Euro gekostet, zuzüglich der monatlichen Grundgebühr. Die Installation der Solaranlage betrug 3.100 Euro.



Die Pülziger Gemeinde plant, ihre Solaranlage auf dem Dach zu erweitern.

Einführung der „Grünen Damen und Herren“ im MediClin Herzzentrum Coswig

Ende Juli wurde die Gruppe der „Grünen Damen und Herren“ im MediClin Herzzentrum Coswig eingeführt. Die Coswiger Gruppe mit zehn Damen und drei Herren ist ein Teil der Evangelischen und

Ökumenischen Krankenhaus- und Altenheim Hilfe e.V. Jede und jeder von ihnen nimmt sich für diese ehrenamtliche Tätigkeit im Herzzentrum drei bis vier Stunden in der Woche Zeit, um für die Patienten da zu sein. An zehn Freitagabenden wurden sie auf die besonderen Aufgaben im Besuchsdienst einer Herzkllinik vorbereitet. Nun trifft sich die Gruppe regelmäßig, zweimal im Monat, zum Austausch und zur Weiterbildung.

Menschen

Ehemalige Pfarrer feiern 50-jähriges Ordinationsjubiläum

Gleich fünf ehemalige Pfarrer der anhaltischen Landeskirche feiern in diesem Jahr ihr 50-jähriges Ordinationsjubiläum und damit den offiziellen Beginn ihres Berufslebens im Jahr 1960. Zu den Jubilaren gehören der frühere Kirchenpräsident Dr. Eberhard Natho, der am 21. August vor 50 Jahren ordiniert wurde, sowie Pfarrer Gerhard Wagenblaß (bis 1996 in Bobbau und Wolfen-Nord tätig), Kreisoberpfarrer Tietmar Birkner (bis 1999 Pfarrer in Nienburg und Kreisoberpfarrer des Kirchenkreises Bernburg) und Pfarrer Wolfgang Rümpler (bis 1996 Pfarrer in Dessau-Kochstedt).

Aus Anlass des Ordinationsjubiläums von Pfarrer Armin Assmann, der am 14. August 1960 ordiniert wurde, fand am 15. August ein Festgottesdienst in der Kirche St. Peter Dessau-Törten statt. Hier war Assmann, der bis heute Gottesdienste hält und historische Theaterstücke verfasst, viele Jahre lang als Pfarrer tätig. Zugleich beging in dem Gottesdienst am Sonntag Elisabeth Preckel, die jetzige Pfarrerin der Kirchengemeinde St. Peter und Kreuz, ihr 25-jähriges Ordinationsjubiläum. Den Gottesdienst hielt Kreisoberpfarrerin Annegret Friedrich-Berenbruch.

Früherer Vorsteher der Diakonissenanstalt feiert seinen 95. Geburtstag

Am 22. August begeht der frühere Vorsteher der Anhaltischen Diakonissenanstalt, Pfarrer i.R. Werner Strümpfel, seinen 95. Geburtstag. Er wurde 1915 in Erfurt als jüngster von fünf Brüdern geboren. Nach dem Theologiestudium in Jena und Greifswald bekleidete Strümpfel Pfarrstellen in Gotha, Pößneck, Friesau bei Bad Lobenstein und Ronneburg. Ordiniert wurde er am 1. Advent 1938 in Pößneck. 1963 wechselte Strümpfel, der infolge einer schweren Verletzung im Zweiten Weltkrieg beide Beine verloren hatte, nach Anhalt und war bis 1981 Pastor und Vorsteher der Anhaltischen Diakonissenanstalt Dessau. 2006 feierte er mit seiner Ehefrau Ursula, die 2007 starb, noch die Eiserne Hochzeit. Das Paar hat fünf Kinder. Pfarrer Werner Strümpfel ist nach wie vor im täglichen Ruhestand, verfolgt aufmerksam das Zeitgeschehen in Kirche, Diakonie und Gesellschaft.



Werner Strümpfel, einst Vorsteher der Anhaltischen Diakonissenanstalt, feiert am 22. August seinen 95. Geburtstag (hier im Bild mit seiner 2007 verstorbenen Frau Ursula).

Einführung für Kreisoberpfarrer Dietrich Lauter in der Preußlitzer Kirche

Im Gottesdienst am 15. August in der Kirche Preußlitz wurde Dietrich Lauter als Gemeindepfarrer der Parochie Preußlitz sowie in seine zweite Amtszeit als Kreisoberpfarrer des Kirchenkreises Köthen eingeführt. Die Einführung ins Gemeindepfarramt übernahm der stellvertretende Kreisoberpfarrer des Kirchenkreises, Pfarrer Lothar Scholz; für die Einführung in das Kreisoberpfarramt war Kirchenpräsident Joachim Liebig zuständig. Lauter hatte zuvor die zweite Pfarrstelle an der Köthener Jakobsgemeinde inne und übernahm zum 1. Februar das Pfarramt in Preußlitz. Dazu zählen die Kirchengemeinden Preußlitz-Leau, Biendorf, Wohlsdorf-Crüchern, Wiendorf-Ilbersdorf, Cörmigk und Gerlebogk. „Unsere Landeskirche ist stark ländlich geprägt“, sagt Lauter. „Mir war es wichtig, die damit verbundenen Probleme und Chancen auch ganz persönlich als Landpfarrer angehen zu können. Deshalb habe ich mich für den Wechsel nach Preußlitz entschieden.“ Die Orte der Parochie Preußlitz gehören aus kommunaler Sicht zu den Städten Bernburg und Könnern.



Dietrich Lauter wurde als Gemeindepfarrer der Parochie Preußlitz und in seine zweite Amtszeit als Kreisoberpfarrer des Kirchenkreises Köthen eingeführt.

Mitte Januar wurde Lauter darüber hinaus von der Kirchenleitung der Landeskirche für eine zweite Amtszeit zum Kreisoberpfarrer des Kirchenkreises Köthen berufen. Vorausgegangen war im Dezember ein Befragungskonvent mit Vertretern des Kirchenkreises Köthen, der Lauter sein Vertrauen als Kreisoberpfarrer ausgesprochen hatte. Dietrich Lauter wurde 1951 in Lindau am Bodensee geboren. Nach seinem Studium in Tübingen und Mainz war er ab 1975 zuerst Vikar und dann Pfarrer in der Pfälzischen Landeskirche, zuletzt in Kaiserlautern. 2001 wechselte er in die Jakobsgemeinde Köthen und wurde zum Kreisoberpfarrer des Kirchenkreises Köthen der anhaltischen Landeskirche berufen.

Pfarrer Arne Tesdorff verwaltet die Pfarrstelle Güsten

Seit Januar verwaltet Pfarrer Arne Tesdorff die Pfarrstelle Güsten, zu der die Gemeinden Güsten-Osmarsleben, Ilberstedt, Amesdorf-Warmsdorf und Rathmannsdorf gehören. Tesdorff, Jahrgang 1964, ist vor rund 20 Jahren aus Berlin nach Anhalt gekommen. Nach dem Theologiestudium in Halle und Berlin war er von 1990 bis 1999 für die Bernburger Schlosskirche St. Aegidien zuständig. Von 1999 bis 2009 arbeitete er bei der Kanzler von Pfau'schen Stiftung Bernburg, wo er u.a. für theologische Fragen und für die Kommunikation zuständig war.



Pfarrer Arne Tesdorff verwaltet die Pfarrstelle Güsten.

Maria Beyer wurde als neue Pfarrerin für Hoym ordinirt

In einem Gottesdienst am 8. August in der Johanniskirche Hoym wurde Maria Beyer ordinirt. Sie ist im Rahmen ihres Entsendungsdienstes für den Pfarrdienst in den Kirchengemeinden Hoym, Radisleben und der Schlosskirchengemeinde Ballenstedt zuständig. Maria Beyer tritt in Hoym die Nachfolge von Pfarrer Stefan Aniol an, der seit 1. Juli das Pfarramt in Nienburg betreut. Er war am 20.



Maria Beyer wurde als neue Pfarrerin in der Johanniskirche Hoym ordinirt.

Juni in Hoym verabschiedet worden. Maria Beyer wurde in Elsterwerda geboren und wuchs in einem evangelischen Pfarrhaus auf. Von 1995 bis 2002 studierte sie Theologie in Halle und Tübingen und arbeitete von 2002 bis 2004 bei der Evangelischen Kirche der Böhmisichen Brüder in Prag. Von 2004 bis 2006 absolvierte sie ihr Vikariat im Pfarrbereich Niedergebra in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Danach war sie im Vertretungsdienst in den Kirchenkreisen Südharz und Magdeburg der EKM tätig.

Leopoldshaller Kantorin Birgit Wassermann feierte ihr 20-jähriges Dienstjubiläum

Zum 20-jährigen Dienstjubiläum von Kantorin Birgit Wassermann fand Ende Juni ein Festkonzert in der Kirche St. Johannis Staßfurt-Leopoldshall statt. Birgit Wassermann wurde in Dessau geboren, erhielt ab ihrem sechsten Lebensjahr Klavierunterricht und lernte später auch Blockflöte, Querflöte, Gitarre, Orgel, Violine und Posaune. Ab 1986 studierte sie an der Hochschule für Kirchenmusik in Halle (Saale), seit 1990 ist sie Kirchenmusikerin in Staßfurt-Leopoldshall. Birgit Wassermann ist verheiratet und Mutter von vier Kindern.



Zum 20-jährigen Dienstjubiläum für Kantorin Birgit Wassermann gab es ein Festkonzert.

Nach gutem Zeugnis arbeitet Auszubildende als neue Mitarbeiterin im Landeskirchenamt

Christiane Späthe, bislang Auszubildende im Verwaltungsdienst der Landeskirche, hat am 30. Juli ihr Abschlusszeugnis mit der Note „gut“ erhalten. Seit dem 31. Juli ist sie nun im Landeskirchenamt als Verwaltungsfachangestellte tätig. 2010 haben 202 von 215 Auszubildenden in Sachsen-Anhalt ihre Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten erfolgreich abgeschlossen, davon 18 Prozent mit „gut“. Es gab drei Lehrgangsorte: Magdeburg, Halle und Dessau. Christiane Späthe hat in Dessau das Studieninstitut (Sikosa) besucht und war dort eine der neun Besten.



Nach ihrer Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten arbeitet Christiane Späthe jetzt im Landeskirchenamt.

Angebote / Informationen

EKD hat bis 2017 eine Durchsicht der Lutherbibel beschlossen

Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat eine „Durchsicht der Lutherbibel“ beschlossen und einen Lenkungsausschuss eingesetzt, dem u.a. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen Exegese, Praktische Theologie, Liturgik und Germanistik angehören. Geplant ist, die durchgesehene Bibel möglichst vor dem Jahr 2017 der Öffentlichkeit vorzustellen.

Der Vorsitzende des Lenkungsausschusses, Landesbischof i.R. Dr. Christoph Kähler, erklärte zu dem Vorhaben: „Die Lutherbibel stellt ein kostbares theologisches und kulturelles Erbe dar. Mit diesem Erbe müssen wir behutsam und sorgfältig umgehen. Der Wortlaut darf nur dann verändert werden, wo es die Treue zu den biblischen

Zeugen zwingend erfordert.“ So gehe es bei der beabsichtigten Durchsicht nicht um eine Revision. Es sei nicht Ziel der Arbeit, die Lutherbibel modernem Deutsch anzunähern.

Das Vorhaben, so Kähler weiter, sei zwar in der Zielsetzung beseidener als eine Revision, in der Durchführung aber kaum weniger anspruchsvoll. Denn in den Jahren seit der letzten Revision der Lutherbibel 1984, seien eine Vielzahl neuer Ergebnisse auf den Gebieten der Textkritik und der Exegese erarbeitet worden. Der Rat der EKD sieht Veränderungen des Luthertextes lediglich dort vor, wo sie zwingend geboten sind, wobei jede Veränderung des den Gemeinden vertrauten Klangs der Lutherbibel möglichst vermieden werden soll.

Siebente Auflage der Statistikbroschüre stellt informative Daten und Fakten vor

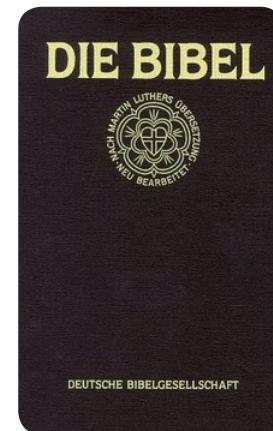
In einer Neuauflage der Broschüre „Evangelische Kirche in Deutschland - Zahlen und Fakten zum kirchlichen Leben“ veröffentlicht die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) aktuelle Daten aus vielen Bereichen kirchlichen Handelns. Wer mehr über seine Kirche wissen und anderen fundiert Auskunft geben will, findet hier anschauliche Informationen in Texten, Tabellen, Schaubildern und Karten zu den verschiedensten kirchlichen Themen. Sie führen vor Augen, wie Kirche von den Menschen angenommen wird und welche Aufgaben sie erfüllt.

Gemeindemitglieder, Journalisten, aber auch interessierte Kirchenferne können sich anhand der 40-seitigen Vierfarb-Broschüre über dreizehn Arbeitsbereiche und Themenfelder informieren. Man erfährt beispielsweise, dass auch im Jahr 2008 nahezu zwei Drittel der Bevölkerung Deutschlands einer christlichen Kirche angehörten. Außerdem ist zu lesen, dass etwa eine Millionen Evangelische jeden Sonntag mit der Gemeinde Gottesdienst feiern und eine weitere Millionen regelmäßig die Übertragung eines Gottesdienstes am Fernsehapparat verfolgen. Zu besonderen Anlässen, wie z.B. Erntedank, verdoppelt sich die Zahl der Kirchgänger. Insgesamt kann man von etwa 70 Millionen Gottesdienstbesuchen jährlich ausgehen. Ein eigenes Kapitel widmet sich dem Thema „Kirchensteuer und Finanzen“. Hier erfährt der Leser u.a., dass allein für die Pflege und Unterhaltung der zahlreichen, großenteils denkmalgeschützten Gebäude jährlich 1,3 Milliarden Euro aufgewendet werden.

Neue Studie widmet sich der NPD in den Kommunalparlamenten in Sachsen-Anhalt

Am 24. September wird in Magdeburgs Roncalli-Haus die neue Broschüre „Die NPD in den Kommunalparlamenten in Sachsen-Anhalt“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Hierbei handelt es sich um ein Projekt der Landeszentrale für politische Bildung und der Hochschule Magdeburg-Stendal unter Leitung von Prof. Roland Roth. Die Publikation ist eine sozialwissenschaftlichen Expertise zum Agieren der rechtsextremen Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD) sowie zu den Reaktionen und Gegenstrategien

Der Rat der EKD hat eine „Durchsicht der Lutherbibel“ beschlossen.



„Sätze der Verlässlichkeit“ sind vorangestellt

Um das evangelische Profil jenseits von Daten und Fakten darzubieten, sind dem statistischen Teil der Broschüre die neun „Sätze der Verlässlichkeit“ vorangestellt, die Wolfgang Huber bei der Zukunftswerkstatt in Kassel im September 2009 vorgetragen hat. Auf der beigefügten CD ist die Schlussandacht dieses Kongresses von Fulbert Steffensky „Über die Schönheit des Protestantismus“ zu hören.

Die Broschüre „Evangelische Kirche in Deutschland - Zahlen und Fakten zum kirchlichen Leben“ kann - auch in größerer Stückzahl zur Verteilung in den Gemeinden oder zur Auslage in den Bildungseinrichtungen - kostenlos bestellt werden im Kirchenamt der EKD, Referat Statistik, Herrenhäuser Str. 12, 30419 Hannover, Tel.: 0511/2 79 63 59.

der demokratischen Fraktionen in drei ausgewählten Kreistagen des Landes Sachsen-Anhalt. Sie liefert praktischpolitisch hilfreiche Erkenntnisse über angemessene Handlungsstrategien im Umgang mit dieser rechtsextremen Partei in kommunalen Gebietskörperschaften.

Plädoyer für einen nachhaltigen Ernährungsstil finden sich in Handreichung zum Erntedank

„Damit unser Essen wieder Leib und Seele zusammenhält, wünsche ich allen Kindern, dass sie nicht zu McDonalds oder Pizza Hut geschickt, sondern daheim liebevoll gekocht werden und dabei auch über alles reden können, was sie auf dem Herzen haben.“ Mit diesen Worten beginnt Fernsehkoch Alfons Schuhbeck seine drei Wünsche zum Erntedank in der diesjährigen Arbeitshilfe des „Evangelischen Dienstes auf dem Land“ in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Die Handreichung, vornehmlich gedacht für Pfarrerinnen und Pfarrer, steht in diesem Jahr unter dem Thema „Segensreich ernten und essen - Erntedank 2010“.

Das Heft enthält u.a. zwei Gottesdienstentwürfe (darunter einen Kindergottesdienst), zwei neuere Lieder zum Thema sowie Fachbeiträge aus ernährungswissenschaftlicher und theologischer Perspektive. Buchempfehlungen zur Ernährungskultur und Meldungen runden das Heft ab.

Workshop-Angebot für angehende junge Filmemacher im Oktober

Einen Workshop für junge Filmemacher bietet die Evangelische Jugend Anhalts gemeinsam mit dem Offenen Kanal Dessau vom 22. bis zum 24. Oktober an. Der Workshop, an dem zwölf Jungen von zwölf bis 15 Jahren teilnehmen können, gibt Antworten, Tipps und praktische Anleitungen rund um das Thema Film, Kamera und Regie. Ausgerichtet wird der Workshop in der Jugendherberge in Dessau-Ziebigk. Die inhaltliche Leitung übernehmen Stefan Fratte aus Gera (Regie, Filmschnitt) und Maria Kahler aus Dessau (Filmschnitt, Produktion). Um das Organisatorische kümmert sich Carsten Damm vom Kinder- und Jugendpfarramt der Landeskirche.

Melanchthon-Tage der Gegenwartsliteratur versammeln namhafte Autoren in Wittenberg

Unter dem Titel „In den lieblichen Gärten der Alten“ finden vom 26. bis 29. August in Lutherstadt Wittenberg die Ersten Melanchthon-Tage der Gegenwartsliteratur statt. In diesem Jahr sind es die Spuren der Antike, die im Mittelpunkt des Literaturfestes stehen. In der Antike fand Melanchthon den geistigen Grund und den ästhetischen Maßstab aller Kreativität. Die Melanchthon-Tage möchten deshalb antiken Motiven, Stoffen und Formen in der Gegenwartsliteratur nachgehen. Zeitgenössische Autorinnen und Autoren wie Rolf Hochhuth, Anja Utler, Durs Grünbein, Tankred Dorst oder Raoul Schrott lesen in der Akademie, in der Stadt, an Schulen und gestalten einen Gottesdienst und Workshops.

Alfons Schuhbeck gehört zu den Heft-Autoren

Zu den Autorinnen und Autoren zählt neben Alfons Schuhbeck unter anderen der Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes Deutsche Tafel, Gerd Häuser, der über 40.000 überwiegend ehrenamtliche Helfer an über 2.000 Ausgabestellen der Tafeln vertritt. Er nennt die mehr als 870 Tafeln „ein Zeichen gelebter Mitmenschlichkeit und zugleich einen sozialen Seismographen“.

Bezugspreis: 3,90 Euro zzgl. Porto, „Kirche im ländlichen Raum“, c/o Evangelische Landjugend-akademie, Postfach 1309, 57603 Altenkirchen, Mail: kohl@lja.de



Informationen gibt Carsten Damm
Telefon 0340/2 52 61 08
Mail: carstendamm@evlkanh.de

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung stehen unter: www.ev-akademie-wittenberg.de, bei Rückfragen: Christian Lehnert, Telefon 03491/49 88 43